

## Zeitungsbericht zum 75sten Geburtstag von Ehrenhauptmann Bernhard Kneifel vom 02. Mai 2015



Seinen 75sten Geburtstag feierte der Aiblinger Werkzeugmacher und langjährige Hauptmann und nun Ehrenhauptmann der Gebirgsschützenkompanie Aibling, Bernhard Kneifel.

Im Mittelpunkt zu stehen das mag der Jubilar eigentlich gar nicht und so musste er zu einer größeren Feier, die nun beim "Wirt" in Mietraching stattfand, nahezu überredet werden. Die Beliebtheit Kneifels, der als Firmenchef und Gebirgsschützen-Hauptmann weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt ist, zeigte sich dabei an der großen Zahl seiner Geburtstagsgäste.

Neben der Familie waren zahlreiche Freunde, Jagdkameraden und Mitarbeiter gekommen und natürlich "seine" Gebirgsschützen. Diese schossen ihrem Ehrenhauptmann einen zweifachen Salut, bevor es in den großen Saal zur Feier ging. "Gar nix", war Kneifels stereotype Antwort auf die Frage, was man ihm denn zum Geburtstag schenken könne, aber da hatte er die Rechnung ohne seine Gäste gemacht. Im Laufe des Abends gab es einige Überraschungen für ihn.

Den Anfang machte die Freiwillige Feuerwehr Mietraching, deren Abordnung um Kommandant Bernd Sebastian mit einem gut gefüllten Geschenkkorb gratulierte. Auch seine ehemaligen Mitarbeiter (die Firma hat er mittlerweile an seine Söhne übergeben) hatten einen Geschenkkorb zusammengestellt, enthalten darin neben einer Auswahl an "hochprozentigen Flüssigkeiten" auch Werkzeug, welches "der Chef" im Lauf seiner Tätigkeit immer mal wieder als "vermisst" gemeldet hatte. Kneifels großes Hobby ist das Waidwerk und so übergab die Hauptmannschaft der Gebirgsschützen eine funkelnagelneue "Buckelkrax", die sein in die Jahre gekommenes Exemplar ersetzt.

Die Kompanie vergaß auch nicht, Kneifels bisheriges Wirken mit lobenden Worten in Versform zu würdigen. Zahlreiche handgeschnitzte Barockengel mit Schützenmotiv hatte Kneifel während seiner Zeit als Hauptmann an Jubilare überreicht, nun war er selbst der "Empfänger". Rudi Lechner, langjähriger "Weggefährte" als Kassier und Freund übergab den mit einer Armbrust "bewaffneten" Engel, den er in einem "Fichtendickicht", das auf einem Rettungsschlitten drapiert war, versteckt hatte. Beides war Sinnbild für das Hobby des Jubilars, gilt er doch auch als "Vater" des Aiblinger Armbrustschießens, welches er noch als Oberleutnant ins Leben gerufen hatte und heuer bereits zum 18.ten Mal durchgeführt wird. Der Rest des Abends galt dem zünftigen Beisammensein, zu dem die kleine Besetzung der Willinger Musi aufspielte. uhe